

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

11. Juli bis 24. Juli

15/2026

Oberes Fricktal – Laufenburg

Unterwegs im Labyrinth

Wege, die zur Mitte führen:
Warum gibt es Labyrinth in
und bei Kirchen? Ein Blick auf
ihre Herkunft und Symbolik.

Seiten 2 und 3

Die Künstlerin Agnes Bar-
mettler hat sich dem Laby-
rinth verschrieben. Für sie ist
es viel mehr als Kunst.

Seiten 4 und 5

Unaufhaltsam aufs Zentrum zu

Auf Kirchplätzen und in Kirchen überall auf der Welt finden wir Labyrinth. Warum? Woher kommen sie, welche Bedeutung haben sie im Christentum, und welche Gedanken kommen einem beim Begehen eines Labyrinths?

Sind Sie schon einmal in einem Labyrinth gewesen? Unsere Redaktion ist den Weg des Labyrinths gegangen, das mit Steinen auf dem Boden des Leonhardkirchplatzes in Basel angelegt ist. Am Eingang des Labyrinths konnten wir die Mitte, das Ziel, bereits sehen. Das Labyrinth befindet sich auf recht engen Raum. Doch wir wussten, dass es trotzdem eine ganze Weile dauern würde, bis wir in der Mitte ankommen. Mit dem ersten Schritt ins Labyrinth entschieden wir uns: Wir gehen den Weg, egal wie lange er wird, egal, wie viele Kurven und Wendungen er bringt. Schon bald schien die Mitte fast erreicht, doch dann wurden wir mit der nächsten Biegung wieder an den Rand des

Labyrinths geführt. Und dabei fragten wir uns: Wo kommt das Labyrinth eigentlich her?

Von der griechischen Mythologie zum Kirchplatz

Das Labyrinth als Symbol gibt es in vielen Kulturen. Oft ist es ein Sinnbild für das Leben. Geht man in der Geschichte der Menschheit zurück, findet es sich eingeritzt in jahrtausendealten Gefässen, auf bearbeiteten Steinen und als Teil von Felsinschriften. Wahrscheinlich drückten die Menschen mit diesem Symbol schon damals die Wirrungen aus, die das Leben oftmals mit sich bringt. Im Unterschied zum Irrgarten, der mit Weggabelungen und

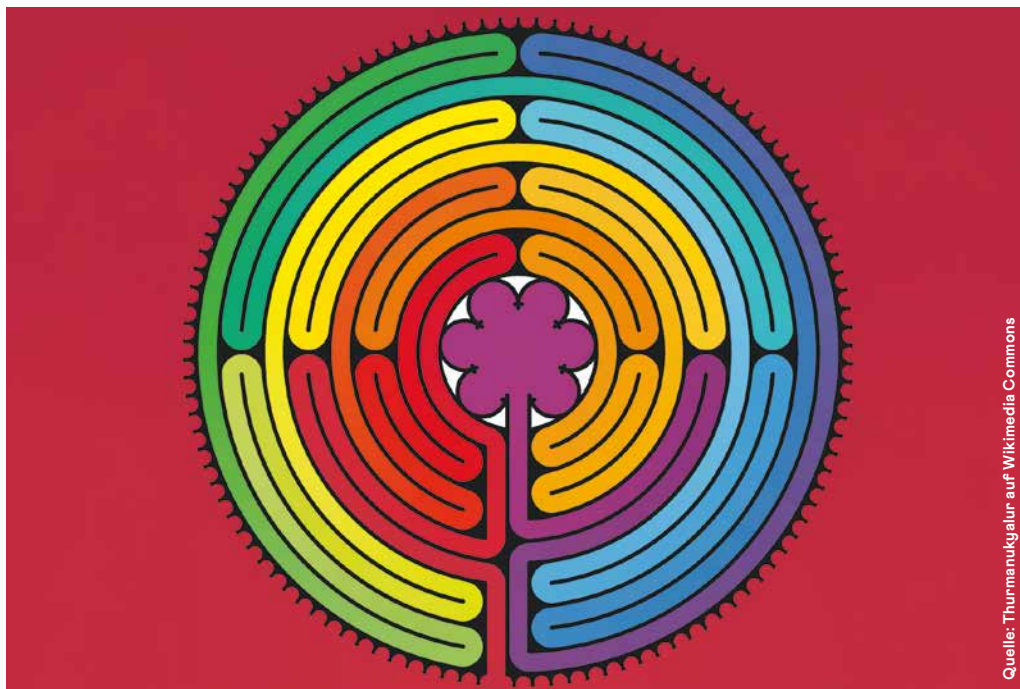
Sackgassen auf die Besuchenden wartet, führt das Labyrinth mit seinem zwar verschlungenen, aber einzigen Weg allerdings unaufhaltsam auf das Zentrum zu.

Seinen Ursprung hat das Labyrinth wahrscheinlich in der griechischen Mythologie. In einer Erzählung geht es um den Palast des König Minos auf Kreta, der ein Labyrinth beherbergt, in dem der Minotaurus lebt, ein Wesen mit Stierkopf und Männerkörper. Später finden sich Mosaike und Darstellungen von Labyrinth auch bei den Römern und Kelten. Ab dem Mittelalter findet sich das Labyrinth zunehmend im Kontext christlicher Kirchen. Zunächst in klösterliche Handschriften gezeichnet, werden sie ab dem 12. Jahrhundert als in den Fussboden eingelegte und begehbare Labyrinth in Kirchenräumen populär.

Wir befanden uns gerade mitten in einem solchen Labyrinth. Wir hatten keine Übersicht, wussten nicht, wie weit der Weg noch war. Manches Mal fühlte es sich nach Fortschritt an, wir waren dem Ziel so nah, doch kurz darauf kam es uns vor, als seien wir gerade unnütz lange Schleifen in eine ganz falsche Richtung gegangen. Es wäre ein leichtes gewesen, einfach über die Begrenzungen zu steigen und direkt auf die Mitte zuzugehen, aber wir hatten uns bewusst dazu entschieden, diesen Weg zu gehen, uns ihm unterzuordnen. Es ist der Sinn und Zweck eines Labyrinths, nicht auf dem direkten, kürzesten Weg zum Ziel zu gelangen. Das ist auch im Christentum so, das das Symbol des Labyrinths für sich entdeckte.

Pilgerreisen-Ersatz

Wie wurde ein ursprünglich mythologisches zu einem christlichen Symbol? Die Geschichte des Urlabyrinths von Kreta wurde im christlichen Sinne umgedeutet. In der griechischen Mythologie besiegt der Held Theseus den menschenfressenden Minotaurus. Im Christentum tritt an die Stelle des Helden nun Christus, der das Böse überwindet und die Menschen befreit. Die Mitte des Labyrinths,



Quelle: Thurmanukyalur auf Wikimedia Commons

Im Gegensatz zum Irrgarten gibt es im Labyrinth keine Verzweigungen und Weggabelungen, an denen man falsch abbiegen kann. Der einzige Weg führt unausweichlich ins Zentrum. Allerdings ist der Weg lang und verschlungen. Die Farbwechsel von Rot zu Violett zeigen das anschaulich auf.



Quelle: Luc auf Wikimedia Commons

Auf dem Platz vor der Leonhardskirche in Basel wurde 2002 nach einem Entwurf der Künstlerin Agnes Barmettler ein Labyrinth angelegt. Es gehört zu den eher selteneren sogenannten linksläufigen Labyrinth, deren Wege sich gegen den Uhrzeigersinn drehen. Die beiden Linden wurden bewusst in das Labyrinth einbezogen. Dafür erhielt der Weg an zwei Stellen kreisförmige Erweiterungen, sodass die Bäume umrundet werden können. Dadurch weicht das Labyrinth von der klassischen Form ab, bei der der Weg direkt zum Zentrum führt.

zuvor Heimat des Minotaurus und somit das Böse, wird jetzt positiv besetzt: In der Mitte wartet Christus.

Zunächst hatten die christlichen Labyrinth eine praktischen Aspekt, da sie als Ersatz für Pilgerreisen dienten. Diese waren im Mittelalter zwar sehr beliebt, gleichzeitig aber teuer, beschwerlich und manchmal sogar gefährlich. Das Abgehen der verschlungenen Labyrinthpfade gab vielen Menschen eine Möglichkeit, den beschwerlichen Weg symbolisch auf sich zu nehmen. Das Motto: Wer sich selbst, sein Leben und Gott erfahren will, muss bereit sein, den Weg mit all seinen Biegungen und der unbekannten Länge zu gehen.

Keine sinnlosen Wege

Damals wie heute hat das Labyrinth einen wichtigen symbolischen Charakter für Christinnen und Christen. Es ist Sinnbild des Lebens- und Glaubenswegs, der, so die Hoffnung, trotz aller Wendungen und seiner Verschlungenheit sicher zur Mitte – zu Christus – führt.

Damit einher geht die Überzeugung, dass es im Leben keine sinnlosen Wege gibt. Jeder Wegabschnitt, auch wenn er, typisch für das Labyrinth, immer wieder vom Ziel wegführt, ist Teil dieses Weges. Der Weg mag nicht immer leicht fallen, und mit den vielen Wendungen des Labyrinths ist man, wie auch mit denen des Lebens, nicht immer zufrieden. Das Labyrinth steht für viele Gläubige dabei für die Zusage Gottes: «Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst.»

«Schlaumeierwissen»

Das wohl berühmteste christliche Labyrinth befindet sich in der Kathedrale von Chartres in Frankreich.

Das älteste christliche Labyrinth ist das Bodenmosaik der im Jahre 324 erbauten Basilika im algerischen Ech Cheliff.

Wer schliesslich die Mitte des Labyrinths erreicht hat, muss dort seine Richtung ändern. Das kann ebenfalls mit einer Grundhoffnung des Christentums verknüpft werden: Wer Christus begegnet ist, der kehrt um und beginnt neu.

Und irgendwann war es auch bei uns so weit: Wir hatten die Mitte des Labyrinths erreicht. Wir wussten nun, dass das Labyrinth uns von Anfang an und über den ganzen Weg hinweg auf seine Mitte hingeführt hat – auch in den Momenten, in denen wir uns am äussersten Rand befanden. Die Umwege gehörten dazu. Unser Fazit: Es braucht einiges an Geduld und auch eine gute Portion Vertrauen, dass der Weg, so unübersichtlich er auch sein mag, am Ende zum Ziel führt.

Leonie Wollensack

32 Jahre nach Planungsstart konnten die Labyrinth-Frauen das Steinlabyrinth neben dem Grossmünster am 25. Juni 2023 einweihen. Am rechten Bildrand steht Agnes Barmettler und hinter ihr, ebenfalls mit Hut, ihre Weggefährtin Rosmarie Schmid.



Quelle: Eva Meienberg

Im Zeichen des Labyrinths

Agnes Barmettler und die Internationale Labyrinthbewegung

Das Labyrinth vor der Basler Leonhardskirche ist mehr als ein Kunstwerk. Es gehört zu einer internationalen Bewegung, die von der Schweizer Künstlerin Agnes Barmettler mitbegründet wurde. Ihre Idee: öffentliche Labyrinth als Orte der Begegnung und der Besinnung. Heute gibt es davon weit mehr, als die Gründerinnen je geplant hatten.

Die Schöpferin des Labyrinths auf dem Platz vor der Leonhardkirche (Bild auf Seite 3) ist die Künstlerin Agnes Barmettler. 133 öffentliche Labyrinthplätze wollten sie und die Philosophin und Frauenrechtlerin Rosmarie Schmid

initiiieren. Das Pionierprojekt dazu war das 1991 gestaltete Gartenlabyrinth im Zürcher Zeughaushof. Gemeinsam mit der Nachbarschaft im Zürcher Kreis 4, der geprägt ist von Bars und Bordellen, entstand ein Gemeinschaftsgarten, ein Ort des Austauschs und des Innehaltens, wo dem zyklischen Lauf der Jahreszeiten gedacht und das Werden und Vergehen gefeiert wird – bis heute. Im August dieses Jahres feiert das Gartenlabyrinth sein 35-jähriges Bestehen.

Labyrinth international

Agnes Barmettler und Rosmarie Schmid begründeten mit dem Gartenlabyrinth in Zürich auch die Länder übergreifende Labyrinth-Bewegung «Labyrinth international», durch die weit mehr als die geplanten 133 Labyrinth entstanden sind.

Agnes Barmettlers Faszination für Labyrinth ist verbunden mit ihrem Besuch der Kathedrale in Chartres in den 1970er-Jahren. Die Künstlerin setzte sich damals intensiv mit Symbolen und Zeichen auseinander. Einige Jahre später kam sie durch ihre Amerikareise in Kontakt mit Angehörigen der Hopi, einem indigenen Volk der Pueblo-Kultur in Arizona,

und lernte über Jahre des Zusammenlebens mit ihnen ihre Lebensweise, ihre Zeichen und Symbole kennen, unter denen sich auch Labyrinth finden.

Die Erde als Tauschplatz

Agnes Barmettler erkannte im Labyrinth ein Symbol für den Lauf des Lebens. Es fand Eingang in ihre Malerei, in Ausstellungsräumen legt sie Labyrinth aus verschiedenen Materialien, die sie zum Teil auch performativ beging. 1982 schuf die Künstlerin im Solothurner Günsberg in einem Schulhaus ein begehbares Labyrinth. Den Weg zur Mitte legte sie aus mit weissen Platten, die als Podeste dienten für Gegenstände, Bilder und Texte. Mineralische, tierische, pflanzliche, menschliche Dinge säumten diesen Weg und durften von den Besucherinnen und Besuchern durch Mitgebrachtes eingetauscht werden. So wurde das Labyrinth zum Symbol der Erde als Tauschplatz und regte die Besuchenden dazu an, über den Wert der Objekte nachzudenken und über ihren Tausch zu verhandeln. Diese partizipative Installation mit dem Namen «Juraspur – ein Labyrinth» veränderte sich stetig mit den Gaben der Besuchenden. Dazu

Schwerpunkt Labyrinth

sagte die Künstlerin: «Die Erde ist eine grosse lebende Person, die selber aus unzähligen lebenden Personen gebildet ist. Das Labyrinth ist ein Bild für diesen lebendigen Organismus und für den Weg, dich darin zu bewegen. Wie alles Lebendige ist auch die Erde mit all ihren Gliedern in schöpferischer Bewegung.»

Labyrinth als Weg

Agnes Barmettler schuf weitere Labyrinth. Zunehmend lösten sich diese Arbeiten aus dem Kunstkontext und fanden ihre Verankerung in der Frauenbewegung. Das Labyrinth wurde für Agnes Barmettler zu einem «integralen, komplexen Zeichen, in dem die ganze Welt mit ihren Gesetzmässigkeiten verborgen zu sein scheint.» Diese Erkenntnis erschliesst sich ihr immer wieder neu im Begehen des Weges zur Mitte, wo sie nicht das Ziel findet, sondern Leere. Der Weg nach aussen ist dabei nicht der Weg zurück, nicht der gleiche wie der Hinweg, sondern ein anderer unter einer neuen Perspektive. Mindestens genau so wichtig wie der Weg selbst sind für Agnes Barmettler die Zwischenräume. Der Weg ist nicht wichtiger als jeder einzelne seiner Standpunkte, die sie auf dem Weg einnimmt. Im Labyrinth begegnet Agnes Barmettler Weggefährten. Aneinander vorbeikommen, sich begegnen, sich dem Gegenüber entgegenkommend zu verhalten sind für Agnes Barmettler zentrale Wegmarken des Labyrinthweges.

Steinlabyrinth stösst auf Widerstand

Neben dem Gartenlabyrinth im Zürcher Zeughaushof planten die Labyrinth-Frauen ein Steinlabyrinth auf dem Zwingliplatz neben dem Grossmünster. Die Stadt bewilligte das Projekt, aber die Grossmünster Kirchgemeinde stellte sich quer. Die Kirchgemeindeglieder wollten weder ein heidnisches Zeichen auf dem Platz neben ihrer Kirche, noch suchten sie den Kontakt zu den «Labyrinthweibern». Das Steinlabyrinth fand seinen Platz vorerst in der Mitte des Pflanzenlabyrinths. Erst 32 Jahre später wurde das Steinlabyrinth neben dem Grossmünster doch noch realisiert und im Juni 2023 feierlich eröffnet.

Eva Meienberg

Reise nach Chartres

Ankommen bei mir – und bei Gott

Esther Salathé – Familienseelsorgerin, Clownin und Ritualfrau – und Sabine Brantschen – Seelsorgerin, Märchenfrau und Ritualbegleiterin – organisieren im Frühling 2027, vom 30. März bis 3. April, eine Reise nach Chartres.

«Die Kathedrale und das Labyrinth in Chartres zu sehen, war für uns eine tiefe und lebendige Erfahrung, darum haben wir uns entschieden, dies mit anderen zu teilen», schreiben die Organisatorinnen.

Kosten: Im Doppelzimmer 900.–, Einzelzimmerzuschlag: 250.–

Informationen und Anmeldung bis August 2026 unter: esther.salathe@gmx.ch oder sabine@brantschen.info

Sabine Brantschen und Esther Salathé, was geschieht beim Begehen eines Labyrinths?

Im Labyrinth können wir uns selbst begegnen. Auf Um-Wegen machen wir uns auf in die Mitte. Das Ankommen bei mir – bei Gott – wird zu einer tiefen Erfahrung.

Dabei frage ich mich:

Welche Wege bin ich schon gegangen?

Wo möchte ich noch hin?

Was lasse ich zurück?

Was macht mich reich?

Jedes Mal ist es neu und anders.

Inwiefern ist das Labyrinth ein religiöses Symbol?

Weg zur Mitte, Weg zu Gott. Weg zum Licht. Weg zu sich selbst.

In Chartres wechselt der Blick immer wieder auf die wunderschönen Fenster mit religiösen Motiven: Maria, die Arche Noah, Adam und Eva.



Chartres: Das Steinlabyrinth im Kathedralboden aus dem 13. Jh. hat über 12 m Durchmesser. Der Weg windet sich über 261,5 m durch 11 konzentrische Kreise und 34 Kehlen zum Zentrum hin.

Sie tragen den «Lichtblick»

Die Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz lesen das Pfarrblatt quasi von Amtes wegen. Hier berichten sie, welche Texte sie bewegt haben.

Die Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz treffen sich zweimal im Jahr zu einer Versammlung. Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Vereins Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz, der das Pfarrblatt «Lichtblick» herausgibt. Aus dem Kanton Aargau kommen fünf Delegierte,

aus den den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn ebenfalls fünf, mindestens eine Person aus jedem Kanton. Ebenso stellen die kantonalen staatskirchenrechtlichen Körperschaften, die Landeskirchen, je zwei Delegierte. Vor Kurzem wurden die Delegierten für zwei Jahre neu gewählt. In dieser

und der nächsten Ausgabe des «Lichtblick» berichten sie aus persönlicher Sicht, welche Texte sie interessiert und zum Nachdenken gebracht haben.

Redaktion «Lichtblick»

«Freiwillige sind unbezahlbar»



Felix Wehrle
Delegierter Basel-Landschaft

Als Christen haben wir den Auftrag, die frohe Botschaft zu verkünden. Deshalb schätze ich vor allem jene Artikel im Lichtblick, welche diesen Auftrag wörtlich nehmen. Gerade weil die Weltlage Anlass zu negativen Schlagzeilen in den Medien gibt, wünsche ich mir im Lichtblick ein Kontrastprogramm, das Freude zu Zuversicht bereitet. Das Titelbild mit den zwei fröhlichen Jugendlichen mit dem Lead «Freiwillige sind unbezahlbar» ist für mich so ein Lichtblick. Mit Geschichten über erfolgreiche und erfüllende Freiwilligenarbeit können wir den kirchenferneren Mitgliedern aufzeigen, was die katholische Kirche im sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich bei uns vor Ort Wertvolles macht. Nach wie vor vermisse ich Artikel, die Pro und Contra zu einer Themenstellung beleuchten.

«Sonntag – ein Stück Freiheit»



Mark Varnhorn
Delegierter Aargau

Und am siebten Tag sollst du ruhen. Selbst Gott hat nach der Schöpfung der Welt den Sonntag zur Erholung ausserkoren. Und wir, die sein Ebenbild sein sollen? Wir glauben auch noch den siebten Tag in Unrast verbringen zu müssen. Die 7. Version der Präsentation, die 77. E-Mail vom 7. Kollegen und die 777. WhatsApp-Nachricht in 7 Tagen? Niemand kommt mehr zur Ruhe, alles mischt sich für den kleinen Ruhm der sofort beantworteten E-Mail und dem tollen Foto vom 7. Weekend-Trip. Gott sah schon einmal, wie die Menschen beim Turmbau zu Babel des Ruhmes wegen bis zum Himmel hinauf strebten. Folge war die Zerstreuung und Verwirrung der Menschen. Auch wir modernen Menschen irren oder sind verwirrt. Bei manchen Mitmenschen brennt der Turm aus, vielleicht für immer. Ein Freund fragte mich kürzlich: «Und, was machst du am Sonntag?» Ich antwortete: «Nichts».

«Feminismus und Religion»



Judith Hermes Boutellier
Delegierte Aargau

Der Artikel «Feminismus und Religion» hat mich sehr angesprochen und erneut dazu angeregt, über die Rolle der Frau in der katholischen Kirche nachzudenken. In meinem Arbeitsalltag nehme ich das bestehende Ungleichgewicht kaum wahr, da ich in einem wertschätzenden und gleichberechtigten kirchlichen Umfeld tätig bin. Wichtig finde ich, dass im Interview zwei Frauen mit unterschiedlichen Perspektiven auf die Frauenfrage in der Kirche zu Wort kommen. Die unterschiedlichen Sichtweisen machen die Diskussion spannend. Mich persönlich spricht der feministische Ansatz an, weil für mich Kompetenz und Fähigkeiten im Mittelpunkt stehen sollten – nicht Geschlecht oder traditionelle Rollenbilder. Von einer gleichberechtigten Gesellschaft profitieren letztlich alle, innerhalb wie ausserhalb der Kirche.

«Freiwillige sind unbezahlbar»



Daniel Fischler
Delegierter Basel-Landschaft

Es gibt verschiedene Wörter, die Menschen beschreiben, die sich für das Gemeinwohl in unseren Pastoralräumen engagieren. Freiwillige heisst es im Artikel von Leonie Wollensack und Marie-Christine Andres, die drei Personen ausgewählt haben, um über die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit zu berichten. Hier in unserem Pastoralraum in Allschwil-Schönbuch nennen wir diese Menschen oft auch «Ehrenamtliche» oder «Engagierte».

Wie auch immer wir diese Menschen betiteln – sie sind ein Aushängeschild, das zeigt, dass unsere Kirche (noch) lebt. Diese Menschen sind der gute Geist, die Seele des pfarreilichen Miteinanders – darum ist es uns als Seelsorgende wichtig, dass wir diese Menschen wertschätzen, zu ihnen Sorge tragen, achtsam sind und in der Zusammenarbeit sensibel sind für Nähe und Distanz. Es braucht das Pfarrblatt «Lichtblick», das Einblick gibt in die Vielfalt kirchlichen Lebens, aber ebenso sind die «Freiwilligen» ein lebendiger Lichtblick, die in unserer Region Zeugnis des christlichen Glaubens und unserer Gemeinschaft geben.



«Nie wieder Hiroshima»



Elvira Rumo
Delegierte Aargau

Beim Anblick der Ausgabe 16/2025 mit dem Schwerpunkt «Nie wieder Hiroshima» musste ich erst einmal leer schlucken. Die Thematik war für mich in diesem Moment auf bedrückende Weise präsent, da ich gerade erst aus meinen Japanferien zurückgekehrt war. Der Blick auf die aktuelle Weltlage offenbart eine traurige Dynamik: Die (nukleare) Eskalation wird wieder rücksichtslos als Drohung und politisches Druckmittel missbraucht. Wieso lernt die Menschheit nicht aus der Geschichte? Sollten wir es nicht längst besser wissen?

Damit das «Nie wieder» nicht zu einer leeren Floskel verkommt, darf Geschichte keine abstrakte Erzählung und Aneinanderreihung von Fakten bleiben; sie sollte uns immer wieder unter die Haut gehen. Diese Aufgabe sehe ich wahrgenommen durch die Vielfalt und Qualität der Berichterstattung und Beiträge im «Lichtblick».

«Komm, erzähl – ich höre zu»



Katharina Mey
Delegierte Basel-Stadt

Der Artikel «Komm, erzähl – ich höre zu» aus der Ausgabe 9/2026 ist mir besonders geblieben. Nicht nur wegen der Idee der «Offenen Ohren» im Basler Münster, sondern wegen der Begegnung von Ruth Egger mit dem ukrainischen Studenten. Er erzählte ihr, dass er kurz vor seinem Einrücken als Soldat noch einmal reisen durfte und hoffte, nach dem Krieg zurückzukehren. Diese Geschichte hat mich tief getroffen. Wir schreiben das Jahr 2026 und solche Erzählungen sollte ich nur aus den Erinnerungen meines Vaters oder Grossvaters an den Zweiten Weltkrieg kennen. Stattdessen sind Krieg, Angst und Verlust wieder Teil unserer Gegenwart. Oft hören wir von Konflikten nur in den Nachrichten. Durch diese persönliche Begegnung wurde mir das Schicksal eines einzelnen Menschen plötzlich sehr nahegebracht.

Der Artikel erinnert daran, wie wichtig Zuhören ist. Menschen Zeit zu schenken, ihnen mit Offenheit zu begegnen und zu zeigen: «Ich bin für dich da.» Was für ein wertvolles Angebot. Und ich denke noch oft an den ukrainischen Studenten und hoffe auf Frieden.



Allein auf weiter Flur

Sommerserie, Teil 2: Im Quellgebiet der Ergolz



Über die Juraweiden der Schafmatt führt der Weg zum gleichnamigen Pass, der von der Frühzeit bis ins 17. Jahrhundert eine wichtige Rolle im überregionalen Verkehr spielte.

Es gibt viele Gründe, dem Fluss Ergolz einen Teil der «Lichtblick»-Sommerserie zu widmen. Die Ergolz ist mit rund 30 Kilometern Länge der Hauptfluss des Kantons Basel-Landschaft. Auf ihrem Weg von der Quelle bis zur Mündung nimmt sie mehrere Nebenflüsse auf und entwässert den gesamten östlichen Teil des Kantons. Der römischen Stadt Augusta Raurica diente der Fluss zur Trinkwasserversorgung, und noch heute sind Überreste eines unterirdischen Aquädukts mit Ursprung oberhalb von Liestal vorhanden. Die Wasserkraft der Ergolz wurde seit dem 14. Jahrhundert als Antrieb für Sägereien, Getreidemühlen, Papiermühlen und Textilmaschinen genutzt.

Start am Fuss der Salhöhe

«Zu den Quellen» lautet das Motto unserer Sommerserie. Also machen wir uns auf den Weg zur Quelle der Ergolz, die so viele Geschichten zu erzählen hat. Von Gelterkinden aus fahren wir mit dem Postauto durch die idyllische Sommerlandschaft ins solothurnische Kienberg. Es liegt am Fuss des Passübergangs Salhöhe ins aargauische Erlinsbach. Mit einem Abstecher in die kühle Kirche Maria Himmelfahrt und mit Proviant vom Hofladen an der Abzweigung zum Wanderweg tanken wir noch einmal Energie.

Drei Kantone

Dann führt der Weg steil bergauf. Die Ergolz entspringt auf 963 m ü.M. an der Geissfluh, auf der Grenze der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft. Auch der Kanton Aargau ist nahe, ein Schild mit der Aufschrift «Drei Kantone-Weg» weist darauf hin. Ein Landwirt,

dem wir unser Vorhaben mitteilen, wiegt bedächtig den Kopf und weist uns darauf hin, dass die Ergolz da oben an den steilen Hängen nur ein Rinnsal sei und es wahrscheinlich nicht viel zu sehen gebe.

Wir lassen Kienberg unter uns. Ein Hofhund, der unsere Trinkpause im Schatten der Linde bellend überwacht, wird für längere Zeit die letzte Begegnung sein. Am Nordhang der Geissflue windet sich der Weg, duftendes Heu liegt auf den Wiesen, kein Mensch ist zu sehen. Die Sonne ist unsere einzige Begleitung.

Quellgebiet an der Kantonsgrenze

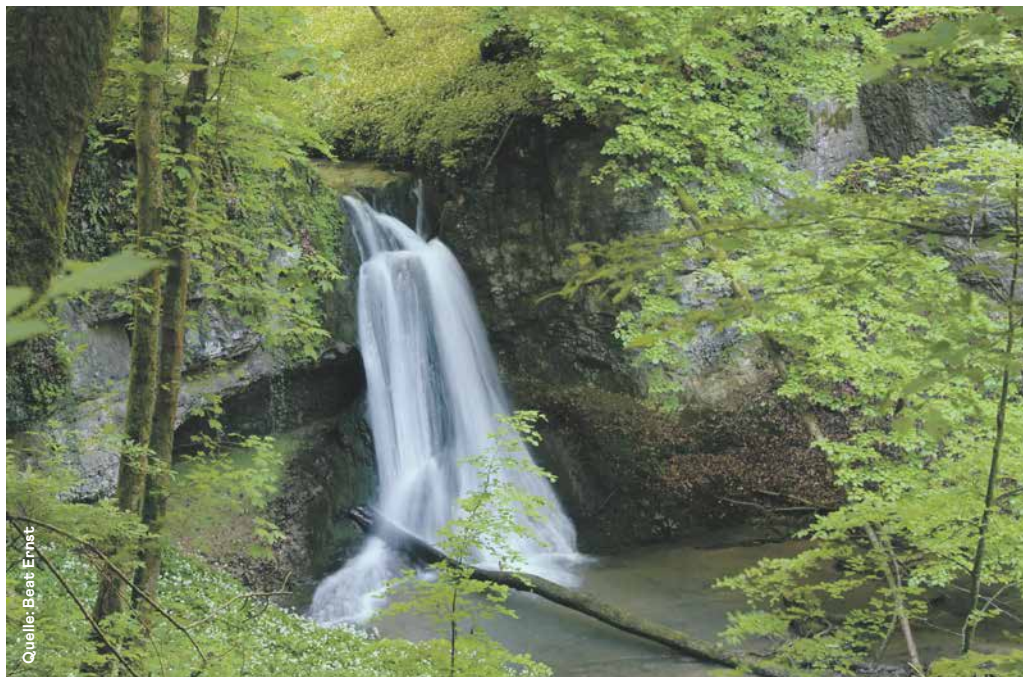
Umso mehr freuen wir uns auf die Quelle. Als wir der Kantonsgrenze näherkommen, halten wir die Ohren offen – wahrscheinlich wird ein Plätschern oder Sprudeln uns den Standort der Quelle verraten. Doch es bleibt verdächtig ruhig. Beim Überqueren der Kantonsgrenze in einer Rechtskurve stehen wir nach einem Blick auf die Karte links ins Gebüsch. Ein Graben, ein paar Steine, dichtes Grün und immerhin ein wenig feuchter Schlamm markieren den Ort, an dem der wichtigste Baselbieter Fluss entspringt. Der trockene Juni hat die Quelle vorübergehend stillgelegt, das Bachbett bis hinunter nach Oltingen ist eine staubige Rinne. Schwemmspuren auf dem Waldweg verraten, dass die Ergolz, die auf ihrem Lauf durch den Tafeljura einen Höhenunterschied von 570 Metern überwindet, je nach Niederschlag hier aber auch durchaus Kraft entwickeln kann.

Blick in die Berge und die Sterne

Während die Ergolz der Schwerkraft folgt und den direkten Weg hinunter nach Oltingen nimmt, wandern wir über die offene Juraweide der Schafmatt. Der Blick reicht zu den Vogesen und den französischen Juragipfeln. Wer noch viel weiter in die Ferne schauen möchte, kann zu den Öffnungszeiten die Sternwarte Schafmatt besuchen, die der Astronomische Verein Aargau hier betreibt (siehe Box). Über diese Weiden wanderten Menschen zu Fuss oder mit Packtieren während Jahrtausenden hoch zum Schafmattpass. In der Römerzeit, besonders aber im Mittelalter war der Pass eine wichtige Verbindung vom Ergolztal ins Mittelland. Wir bleiben jedoch auf der Baselbieter Seite und steigen teilweise auf der Passstrasse, die aber sehr wenig Verkehr hat, hinunter nach Oltingen.



Wasser tanken bei der Kirche Maria Himmelfahrt in Kienberg, am äussersten Zipfel des Kantons Solothurn.



Unterhalb von Oltingen fällt das Wasser der Ergolz über einen steilen Felsabsturz in die Tiefe.

Kirche, Wasserfall und Talweiher

Das Dorf am Oberlauf der Ergolz besitzt eine sehenswerte Kirche aus dem 13. Jahrhundert mit Fresken aus dem 15. Jahrhundert. Die reformierte Kirche St. Nikolaus lädt zum Verweilen und Betrachten ein. Auch steht in Oltingen die letzte noch voll funktionstüchtige wasserradgetriebene Sägemühle der Nordwestschweiz. Die Ergolz ist in Oltingen grösstenteils eingedolt. Unterhalb des Dorfs stürzt das Wasser über einen Felsabbruch. Wie die Website regionatur.ch erklärt, hat sich der Fluss ab hier tief in die Landschaft gegraben und eine Talsohle gebildet. Der Einschnitt teilt

den Baselbieter Tafeljura in zwei ausgedehnte Hochflächen. An zahlreichen Stellen des Talrandes treten Quellen zutage. Dort, wo die Schlucht sich öffnet, wurden 1965 die beiden Talweiher auf dem Boden der Gemeinden Anwil und Rothenfluh als kantonales Naturschutzgebiet angelegt.

Vom Rinnsal zum stattlichen Fluss

Von Oltingen aus geht unsere Reise mit dem Postauto weiter nach Gelterkinden, wo wir wieder auf die Ergolz treffen. Noch immer führt sie wegen der Hitzewelle fast kein Wasser. Doch durch die Einmündung des Eibachs in Gelterkinden, des Homburgerbachs und Diegterbachs in Sissach, der Frenke, des Orisbachs und des Röserenbachs in Liestal wird die Ergolz bis zur Mündung in den Rhein bei Augst trotz allem zu einem ansehnlichen Fluss heranwachsen.

Marie-Christine Andres, Leonie Wollensack



Wanderung von Kienberg nach Oltingen via Ergolzquelle und Sternwarte Schafmatt. 8,3 km, 368 hm hinauf, 348 hm hinunter. Wanderzeit ca. 2 h 30 min.

Anreise: Ab Basel SBB mit der S3 nach Gelterkinden, dann Bus 102 Rtg. Kienberg bis «Kienberg Hirschen». Rückreise: Bus von Oltingen nach Gelterkinden, dort Anschluss nach Basel / Zürich / Olten.

Auf der Schafmatt



Sternwarte

Die Astronomische Vereinigung Aarau betreibt die Sternwarte auf der Schafmatt. Jeden Donnerstagabend kann die Sternwarte für Gruppenführungen reserviert werden. Dazu bitte die Onlineanmeldung benutzen. Jeden Freitagabend ist die Sternwarte für Interessierte geöffnet: Vom 1. April bis 30. September ab 21 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. März ab 20 Uhr. Info zur Durchführung jeweils ab 18 Uhr unter der Telefonnummer 062 298 05 47. Ohne Anmeldung. Mitnehmen: Warme Kleider (auch im Sommer) und Taschenlampe. Der Fussweg vom Parkplatz her ist ausgeschildert, aber nicht beleuchtet.

Alle Infos und Veranstaltungen finden Sie auf www.sternwarte-schafmatt.ch



Die Sternwarte der Astronomischen Vereinigung Aargau auf der Schafmatt.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e

14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

12.7. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau,

Sospesa S. Messa Menziken. 17.7.

Sospesa S. Messa Aarau. 18.7. Sospesa

S. Messa Suhr. 19.7. 9.15 Zofingen, 11.30

Aarau. 24.7. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: 13.7. Rosario, Aarau (cappella).

MCI Brugg-Windisch-Fricktal

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

12.7. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden.

19.7. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden.

26.7. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo Rosario, Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

11.7. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30

Kleindöttingen, Antoniuskirche. 12.7.

11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.7. 17.30

Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen,

Antoniuskirche. 19.7. 9.00 Bad

Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen,

S. Antonio.

Sospensione estiva delle Sante Messe:

Neuenhof e Spreitenbach – luglio/agosto:

A **Neuenhof**, le celebrazioni si svolgono regolarmente fino al 5 luglio; la Santa Messa riprenderà il 30 agosto.

A **Spreitenbach**, le celebrazioni sono sospese dal 12 luglio al 9 agosto; la Santa Messa riprenderà il 23 agosto.

Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì

del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua

Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle

pagine Parrocchiali, nell'Agenda

Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

Die Mission ist vom 6. Juli bis 8. August geschlossen. Die erste Messe findet am 9. August um 13.30 Uhr in Aarau statt.

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

manuel.lopes@kathaargau.ch

Tel. 056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:

1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13:

2° e 4° Domingo, 15.30

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. **Jueves**

10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María

Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y **Köliken** 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen**, **Wohlen**, **Brugg** y

Bremgarten, consultar horario en la

página web. En la página web de la

Misión encontrarán información sobre

todos los eventos previstos. ¡Les

animamos a participar!

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kroaten Mission
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

12.7. Nedjelja Misa (15. nedjelja kroz godinu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00

19.7. Nedjelja Misa (16. nedjelja kroz godinu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birnenstorf

12.7. Msza sw. 13.00. **15.7.** Rozaniec 19.00. **19.7.** Msza sw. 13.00. **22.7.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwest- schweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Dort finden Sie auch das Jahresprogramm 2026.

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
50 Jahre Propstei Wislikofen: Ein lebendiger Ort zwischen Tradition und Zukunft

Die Propstei Wislikofen feierte ihr 50-jähriges Bestehen als Bildungshaus und Seminarzentrum der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau mit zwei besonderen Jubiläumsveranstaltungen. Höhepunkt war der Tag der offenen Tür am Sonntag, 14. Juni, mit über 200 Besucherinnen und Besuchern. Am 12. Juni war Pater Martin Werlen, ehemaliger Abt von Einsiedeln, zu Gast und sprach vor über 50 Gästen zum Thema «Kirche umgekehrt». Lesen Sie hier den Rückblick inkl. Fotogalerie: www.kathaargau.ch/aktuelles

Seniorenfreizeit – Auszeit für Körper, Seele und Geist

Montag, 27. Juli, 10.30 bis Freitag, 31. Juli, 13.30 Uhr: Erholung und Erlebnisse in der Propstei Wislikofen, dem ehemaligen Benediktinerkloster.
www.kathaargau.ch/agenda

Paarlife®-Workshop – Was Paare stark macht

Samstag, 15. August, 16.30 bis Sonntag, 16. August, 16.30 Uhr: Wochenende mit Impulsen und festlichem 4-Gang-Dinner in der Propstei Wislikofen.
www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel

diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
Die Geistkraft weht, wo sie will – und das ist gut. Rückblick auf das Taizé-Treffen in Baden

Monate der Vorbereitung, volle Kirchenbänke, gemeinsame Gesänge, Stille und Begegnungen: Das internationale Taizé-Treffen in Baden liegt hinter uns. Was bleibt, sind nicht nur Zahlen und Erinnerungen, sondern auch die Erfahrung, dass sich Gemeinschaft nicht vollständig planen lässt. Ein persönlicher Rückblick ist hier: kathaargau-jugend.ch

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch

Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr

Sommerpause: Vom 13.–31. Juli 2026 bleibt der Medienverleih geschlossen.

50 Jahre Katechetinnen im Aargau – Von der Hilfskatechetin zur Fachperson: Jubiläumsapéro

Freitag, 16. Oktober, 16.30 Uhr (nach der Fachtagung), Bullingerhaus, Aarau. Vor 50 Jahren entstand im Aargau die erste Ausbildung für Katechetinnen – ein Meilenstein, der das religiöse Leben im Kanton bis heute prägt. Aus den ersten regionalen Kursen entwickelte sich eine professionelle Ausbildungs- und Fachstellenstruktur. Dieses Jubiläum möchten wir feiern: Im Anschluss an die Fachtagung vom 16. Oktober im Bullingerhaus in Aarau laden wir besonders alle ein, die damals die Ausbildung begonnen, mitaufgebaut oder unterstützt haben. Um 16.30 Uhr stossen wir gemeinsam auf 50 Jahre Katechetinnen im Aargau an. Wer eine Frau der ersten Stunde kennt, soll sich bei der Fachstelle Katechese – Medien melden. Wir freuen uns auf viele Begegnungen und Erinnerungen!

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML
062 871 11 26
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Kessler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 5320955
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester

Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat

Tobias Mann
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

und Viktor in Solothurn statt. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Jubelpaare zusammen mit ihren Begleitpersonen herzlich zu einem gemütlichen Imbiss eingeladen. Damit wir Ihre Teilnahme berücksichtigen können, bitten wir Sie, sich bis **spätestens 17. August** beim Pfarramt anzumelden:
Telefon: 062 871 12 67
E-Mail: pfarramt@kath-frick.ch

Katholischer Frauenbund Frick auf Reisen

Bei idealem Reisewetter machte sich am 3. Juni eine gut gelaunte Frauenschar auf zur diesjährigen Wallfahrt des Kath. Frauenbundes.

Die Reise führte ins Luzernische nach Blatten bei Malers. In der für Hochzeiten beliebten Wallfahrtskapelle St. Jost wurde eine kurze Andacht gefeiert. Daneben durften die Frauen von der bewährten Organisatorin Anette Patera auch viel Interessantes über den Ort und den Namenspatron erfahren.

Nach einem Kaffeehalt in Malers und einer kurzen Weiterfahrt nach Eich erwartete die Reisenden im Restaurant «Vogelsang» ein feines Nachtessen. Bei guten Gesprächen konnte die Abendsonne über dem Sempachersee genossen werden, bevor es reich an Eindrücken wieder auf die Heimreise ging.

Einladung zum Goldenen Ehejubiläum

Ein halbes Jahrhundert gemeinsam unterwegs – ein Anlass, der mit Dankbarkeit und Freude gefeiert werden darf.

Bischof Felix Gmür lädt alle Ehepaare des Bistums Basel, die im Jahr 2026 das Fest ihrer Goldenen Hochzeit feiern dürfen, herzlich zu einem feierlichen Festgottesdienst ein.

Die Jubiläumsfeier findet am **Samstag, 5. September** um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs



Foto: Bistum Basel



Budgeteingaben für das Jahr 2027

Die Kirchenpflege wird im August den Voranschlag für das Jahr 2027 beraten. Alle Gruppierungen werden gebeten, ihre Budgetanträge bis spätestens **21. Juli** bei der Kirchengutsverwalterin, **Sandra Zolliker**, einzureichen.

Ob und in welchem Umfang die eingereichten Anträge berücksichtigt werden können, entscheidet sich im Rahmen der Beratungen der

Kirchenpflege und der Finanzkommission. Die endgültige Genehmigung des Budgets erfolgt durch die Kirchgemeindeversammlung.

Wir suchen dich!

Dringend Unterstützung für den ökumenischen Mittagstisch gesucht

Du hast Freude am Umgang mit Menschen und bist ein geselliger Typ. Dann bist du bei uns genau richtig. Vier aufgestellte Teams kochen abwechselungsweise am Donnerstag für unseren ökumenischen Mittagstisch.

Wir bieten dir:

Gesellige Kochteams und nette Gäste

Deine Aufgaben:

Rüsten, Tisch eindecken, abwaschen, kochen oder Dessert zubereiten...

Für das Team ist jede Person wichtig, es gibt ganz unterschiedliche Aufgaben je nach Talent. Zeitaufwand einmal pro Monat von ca. 9 - 15 Uhr oder als Springer/in je nach Zeit.

Sehr gerne kannst du vorbeikommen und schnuppern. Fühlst du dich angesprochen und möchtest dich gerne freiwillig engagieren, dann melde dich bitte bei Ute Baldinger, ute.baldinger@ref-kirche.ch oder 062 871 11 58.

Kollekten

28.2-1.3. Fastenaktion	350.23
8.3. Aarg. Hospizverein	99.10
15.3.-22.3. Fastenaktion	2'118.63
29.3. Bethlehem-Mission	470.31
2.4.-6.4. Karwochenopfer	1'151.05
12.4. Chance Kirchenberufe	138.44
19.4. Jubilate Kirchengesang	106.03
25.4.-26.4. El Mundo	491.95
2.5. Synodaler Prozess	99.50
9.5. Stiftung Wunderlampe	154.03
10.5. Muttertagsfonds AKF	224.49
14.5. Verpflichtungen Bischof	84.20
24.5. Priesterseminar St. Beat	348.57
31.5. Mediensonntag	113.57
4.6. Jubla Sommerlager	442.25
7.6. KRSD	688.32
14.6. Justinus-Werk	67.87
21.6. Caritas Flüchtlingshilfe	162.76
27.6. MIVA	63.20
28.6. Kirchenchor Frick	1'199.62

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di-Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

te im Gottesdienst auch der Jubiläumssong, von Svenja Gfeller geschrieben und komponiert.



Foto: Arabella Kühn

Ök. Waldgottesdienst – 50 Jahre Jugendchor

Am Sonntag, 28. Juni, war der Waldgottesdienst angekündigt, der als Jubiläumsgottesdienst des Jugendchors gefeiert werden sollte.

Die Hitze und das Feuerverbot liessen den Entschluss reifen, in der kühleren Kirche zu feiern. Mit Dank und Freude wurde auf 50 Jahre Jugendchor zurückgeblickt. Ca. 600 Kinder haben in dieser Zeit im Chor gesungen, der über die Hälfte seines Bestehens von Marcel Hasler geleitet wird. Selbstverständlich ertön-

Matthias Jäggi ging in seiner Predigt auf die vielfältigen guten Wirkungen der Musik ein. Gerne blieben die zahlreichen Gottesdienstbesucher noch zu einem kühlen Umtrunk im Pfarreiheim und einem kleinen Imbiss. Das Jubiläumsjahr des Jugendchors geht weiter mit Woodstock am 24. und 25. Oktober.

Budgetanträge für den Voranschlag 2027

siehe unter Frick

Kollekten April–Juni

4./5.4. Sr. Martha	843.50
6.4. Heilige Land	91.85
12.4. Synodaler Prozess	108.65
19.4. Caritas Sudan	97.23
26.4. Verpflichtungen Bischof	34.50
2.5. Mary's Meals	781.51
10.5. AKF Muttertagsfonds	89.96
14.5. Bethl. Mission	64.90
17.5. Sounds of Palestine	114.80
24.5. Priesterseminar St. Beat	141.07
31.5. Caritas Sudan	238.00
7.6. Justinuswerk	168.25
14.6. Fenster Wendelinkapelle	229.00
21.6. Caritas Flüchtlingshilfe	84.10

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

Oeschger Heimatabend in der Kirche

Zum zweiten Anlass «Kultur in der Kirche» in Oeschgen gab es heimatliche Klänge.

Anja Mettler aus Frick zauberte auf ihrem Hackbrett eine Vielfalt von traditionellen Melodien aus verschiedenen Schweizer Regionen, die das Publikum begeisterten. Dazu las im Wechsel Luzia Wunderlin aus Oeschgen einen bunten Blumenstraus von Mundart-Gedichten und -Texten: ernste, heitere, lustige und traurige. Es gab viel Applaus und fröhliche Gesichter. Beim anschliessenden Grillieren auf dem Kirchplatz durften natürlich die Klöpfer und ein Bier oder Tropfen Wein nicht fehlen. Die meisten Besucher verweilten und kamen miteinander ins Gespräch. Ein gelungener Abend.



Verabschiedung von Katechetin Eva Doggwiler

Da war Leben drin, als sich am Sonntag, 21.6., Eva Doggwiler mit einem Familiengottesdienst als Katechetin verabschiedete.

Die Kirche gut gefüllt, ein Projektchor mit Schüler/innen aus verschiedenen Klassen und natürlich der aktuellen Klasse von Eva, der Kirchenchor mit Ursula Mösch am Klavier,

Elisabeth Lindner mit der Gitarre, Lena Gasser am Klavier, Diana Dudko mit der Geige, Sheona Lauber mit der Blockflöte – alle halfen sie mit, dass es eine würdige Feier war.



Passend zum Flüchtlingssonntag hatten sich die Kinder im Unterricht mit dem Thema Flucht auseinandergesetzt und liessen ihre Gedanken in die Predigt, die Fürbitten und weitere Gebete einfließen. Zum Schluss bekam die engagierte Katechetin nicht nur Präsenze – einen Fotokalender und eine wunderschöne geschnitzte Taube, sondern auch einen speziellen Engel-Segen unter Mitwirkung der Kinder sowie ein von Pfarreiseelsorgerin Christina Keßler umgedichtetes Lied. Da standen der Adressatin dann doch Tränen der Rührung in den Augen.

Draussen wartete derweil ein üppiger Apéro, bei dem Klein und Gross gerne verweilten.

Visionärer Vortrag vom ehemaligen Abt Martin Werlen auf der Frühjahrssynode

Auf der diesjährigen Frühjahrssynode bekam Martin Werlen für seinen Vortrag Standing Ovations.



Er beschäftigte sich mit der Frage, welche Gestaltung eines Kirchenraumes der Botschaft vom menschengewordenen Gott am besten entspricht. Diese Frage beschäftigt in heutiger Zeit viele Seelsorger/innen und Kirchenpfleger/innen – z. B. in Oeschgen. Die Videoaufzeichnung seiner 30-minütigen Rede sowie der anschliessenden Frage-und-Antwort-Runde finden Sie auf unserer Homepage unter Aktuelles/News.

Kollekten Januar – Juni 2026

1.1. IM Epiphaniakollekte	103.40
4.1. Missio Stersingen	70.50
10.1. SoFo Mutter und Kind	49.00
17.1. Caritas Aargau	32.00
24.1. Huusglön	53.00
31.1. Brücke - Le Pont	218.60
8.2. Förderverein N. Flüe D. Wyss	34.80
14.2. MBF Stein	38.20
21.2. Finanz. Härtefälle Bistum	59.70
1.3. Die Dargebotene Hand	109.70
7.3. Don Bosco Jugendhilfe	53.90
18.2./21.3. Fastenaktion	768.28
4.-6.4. Heilige Land	392.05
11.4. Jubilate Kirchengesang	141.00
18.4. Caritas Sudan	59.40
26.4. Synodaler Prozess	33.95
2.5. Verpflichtungen Bischof	20.00
9./17.5. AKF Muttertagsfonds	38.00
23.5. Priesterseminar St. Beat	90.50
30.5./6.6. Verband kath. Pfadi	121.20
4.6. Gassenküche Basel	67.05
13.6. Solidarmed	13.00
21.6. Caritas Flüchtlingshilfe	198.65
28.6. Peterspfennig	6.00
Herzlichen Dank für Ihre Spenden!	

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Samstag, 11. Juli

18.45 Oeschgen
Kommunionfeier ML
Kollekte: miva

Sonntag, 12. Juli

09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML
Kollekte: miva
Jahrzeiten für:
Emma Schöpfer-Blatter
Margrit Hürzeler-Erni
10.45 Frick
Kommunionfeier ML
Kollekte: Caritas Venezuela
Jahrzeiten für:
Felix Naas
Hedy und Anton Probst-Mösch
Heinrich Probst
Hedwig Buser-Wirthlin

Dienstag, 14. Juli

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 15. Juli

09.00 Frick
Kommunionfeier ML

Donnerstag, 16. Juli

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML

Freitag, 17. Juli

17.30 Frick
Gebetsstunde für alle

Samstag, 18. Juli

19.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier CK
Kollekte: Caritas Venezuela

Sonntag, 19. Juli

09.00 Oeschgen
Kommunionfeier CK
Kollekte: miva

10.45 Frick
Kommunionfeier CK
Kollekte: Green Cross

Dienstag, 21. Juli

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 22. Juli

09.00 Frick
Eucharistiefeier LS

Donnerstag, 23. Juli

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier CK

Unsere Verstorbenen

Ottilia Jud-Leimgruber, Frick, 1936,
† 29. Juni

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende

Andreas Wieland, Diakon
062 876 37 25
078 722 37 25
awieland@bluewin.ch

Rückblick Erstkommunion in Zeihen

Am Sonntag, 21. Juni 2026, durften in der Kirche Zeihen zwölf Kinder aus unseren Pfar-

reien ihre Erstkommunion feiern. Gemeinsam mit ihren Familien, Angehörigen und der Pfarreigemeinschaft erlebten sie einen festlichen und stimmungsvollen Gottesdienst. Die Eucharistiefeier wurde von Priester Ignatius Okoli gemeinsam mit Andreas Wieland gestaltet. Die Kinder wurden von Romy Hunziker mit viel Engagement auf diesen besonderen Tag vorbereitet.

Wir gratulieren allen Erstkommunionkindern von Herzen und wünschen ihnen, dass sie die Freude und die Gemeinschaft dieses Festtages in ihrem Alltag weitertragen und Gottes Begleitung auf ihrem Lebensweg erfahren dürfen.



Bild Maria Bobrova
Text Dana Tonini

Weiterhin schöne Sommerferien

Geniesst eure Sommerferien in vollen Zügen und tankt viele schöne Momente, mit ganz viel Sonnenschein und genügend Regen für unsere Natur.
Schöne Ferien.



Anlässe Juseso

Liebe Jugendliche

Das neue Jahresprogramm 2026/2027 der Juseso ist da. Es liegt in den Schriftenständen in unseren Kirchen auf. Weitere Informationen bekommt ihr auch im Lichtblick auf der Seite 25 oder auf unserer Homepage www.kath-oberesfricktal.ch. Viel Spass.

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat

Franziska Hugo
Kirchweg 5, 5027 Herznach
Mo 15.00–18.00 Uhr
Do 9.00–11.30 Uhr
062 878 11 84
079 549 82 55
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Freude und Engagement wurden Texte, ein Rollenspiel, «Der grosse Fischfang» und die Fürbitten vorgetragen. Sven Schlienger an der Orgel umrahmte musikalisch diese Feier. Vor dem Reisesegen wurde Sophia De Paris mit einem grossen Dank für die treuen Dienste aus der Mini-Schar verabschiedet. Ebenso verabschiedete Andreas Wieland die beiden Katechetinnen Denise Müller und Sabine Wülser. Er dankte ihnen für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Arbeit in den letzten Jahren. Da Andreas Wieland Ende Juli den Seelsorgeverband Homberg verlässt, bedankten sich die Katechetinnen mit einem Geschenk für die gute und schöne Zusammenarbeit.

Beim Ausgang verteilten die Kinder zum Andenken kleine Holzfische mit Regenbogenschnur und dem Text: «Freunde von Jesus!» Nach dem Gottesdienst stand im Pfarrhof ein Apéro bereit; organisiert und vorbereitet von den Frauen Herznach-Ueken. Allen, die zu dieser Feier beigetragen haben ein herzliches Danke. Besonderen Dank an unsere Katechetinnen, Romy Hunziker, Daniela Grether und Denise Müller für ihr Engagement auch während des ganzen Jahres.

Fotos: Daniela Grether

Text: Franziska Hugo

Neue Wege!

Unter diesem Thema stand der ökumenische Schulschlussgottesdienst, der am Samstag, 27. Juni, um 18 Uhr in der Pfarrkirche Herznach gefeiert wurde.



Andreas Wieland begrüsst alle Anwesenden, besonders die Schülerinnen und Schüler sowie ihren Katechetinnen. Die Katechetinnen hatten mit den Kindern der 1. – 6. Klasse, aus den Pfarreien Herznach-Ueken, Hornussen und Zeihen, den Gottesdienst vorbereitet. Mit viel



Denise Müller und Andreas Wieland



Sabine Wülser und Andreas Wieland

Mini-Verabschiedung



Foto: Daniela Grether

Text: Franziska Hugo

Im Gottesdienst am Samstag, 27. Juni, wurde Sophia De Paris aus der Mini-Schar verabschiedet. Wir danken ihr herzlich für ihre treuen Dienste in den letzten Jahren und wünschen ihr weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Rosenkranzgebet

Bitte beachten Sie, dass in den Monaten Juli und August keine Rosenkranzgebete, in der Verenakapelle stattfinden.

Ab 1. September findet das Rosenkranzgebet wieder statt. Es sind alle herzlich eingeladen.



Foto: Pixabay

Ende Juli ist es so weit...

Bald ist es so weit; ich habe meinen letzten Arbeitstag und gehe in Pension.

Meine Tätigkeit habe ich nie als Arbeit empfunden. Ich habe sie immer mit Freude ausgeübt, sei es im Sekretariat oder als Sakristanin und Lektorin.

Mit grosser Dankbarkeit blicke ich auf eine schöne, interessante und intensive Zeit zurück, mit vielen wertvollen Momenten, bereichernden Gesprächen und unvergesslichen Begegnungen.

Mein besonderer Dank gilt Andreas Wieland, der Kirchenpflege mit unserem Präsidenten Linus Hüsler sowie allen Mitarbeitenden, Vereinen und Pfarreiangehörigen, auch denjenigen aus den Pfarreien Hornussen und Zeihen. In einer Pfarrei ist jedes einzelne Mitglied wichtig. Zusammen ist man ein Team. Gemeinsam haben wir vieles geschafft, schöne Momente und Begegnungen erlebt und Herausforderungen gemeistert. Von Anfang an

wurde ich in der Pfarrei Herznach-Ueken herzlich aufgenommen. Mir wurden Vertrauen und Wertschätzung entgegengebracht. Dafür sage ich von Herzen: Danke.

Ich kann mit einem guten Gefühl gehen und weiss, dass alles in guten Händen ist, mit meiner Nachfolgerin Susanne Müller im Sekretariat sowie dem Sakristanen-Team mit Bea Bucher und Ralph Deiss.

Für die Zukunft wünsche ich allen von Herzen alles Gute, viel Freude, beste Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Mit herzlichen Grüssen

Franziska Hugo

Kollekten Juni

4. Brücke Le Pont	78.00 CHF
7. Justus Werk	40.00 CHF
27. Sternschnuppe	141.65 CHF
Herzlichen Dank für diese Spenden!	

Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat

Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
hornussen@ssvhom.ch

Webseite:

www.kath-oberesfricktal.ch



Kollekten Mai

10. Diöz. gesamtschw. Verpflichtung	44.50
31. Juseo	45.60
Herzlichen Dank für diese Spenden.	

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat

Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00–11.00 Uhr
Do 14.00–16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
zeihen@ssvhom.ch

Webseite:

www.kath-oberesfricktal.ch



Kollekten Mai

14. Verein Altersbetreuung Fricktal	72.--
24. Priesterseminar St. Beat Luzern	204.80
Herzlichen Dank für diese Spenden.	

Gottesdienste

Sonntag, 12. Juli

10.00 Kirche Hornussen
15. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland
 Jahrzeit für
 Elisabeth Herzog
 Rosalia und Johann Herzog-Gabor
 Raphael Bruhin-Wülser
 Hildegard und Hans Bruhin-Herzog
 Fridolin Herzog-Kälin
 Gertrud und August Kälin-Keller
 Mini-Dienst: Mia und Simon
 Mettler
 Kollekte für Kinderheim St.
 Benedikt
 11.30 Pfarrkirche Herznach
 Tauffeier von Nicolas Benjamin
 Rhiner, Andreas Wieland

Donnerstag, 16. Juli

09.00 Kirche Zeihen
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland

Freitag, 17. Juli

09.00 Kapelle Herznach
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland

Sonntag, 19. Juli

10.00 Kirche Zeihen
16. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland
 Jahrzeit für Zeno Meier-Hossli
 Hans und Gertrud Probst-Steinauer
 Albert und Irma Uebelhard-Basso
 Kollekte Stiftung Frauenhaus
 Aargau-Solothurn

Freitag, 24. Juli

09.00 Kapelle Herznach
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Niklaus Baumgartner

Sonntag, 26. Juli

10.00 Pfarrkirche Herznach
17. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Niklaus Baumgartner
 Jahrzeit für:

Anna und Niklaus Kläusler-Bütler
 Mini-Dienst: Noah und Lena
 Probst
 Kollekte: Caritas: Opfer des
 Erdbebens in Venezuela

Veranstaltungen

Dienstag, 14. Juli

12.00 Rest. Feldschlössli, Hornussen,
 Mittagstisch
 Unsere Seniorinnen und Senioren
 treffen sich zum gemeinsamen
 Mittagessen.

Unsere Taufen

Am Samstag, 12. Juli wird Nicolas
 Benjamin Rhiner, aus den USA durch die
 Taufe in der Pfarrkirche Herznach in die
 Christusgemeinschaft aufgenommen. Wir
 gratulieren der Familie und wünschen
 Gottes reichen Segen.

Seelsorgeeinheit Wittnau- Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindeleiter

Christoph Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin

Caroline Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

Ministrantenausflug

Freitag, 7. August in den Europapark Rust

Die MinistrantInnen von Kienberg, Wölflinswil-Oberhof und Wittnau sind am letzten Freitag vor Schulbeginn (7.8.) zum Miniausflug eingeladen. Anmeldeschluss ist der 15. Juli bei Christoph Küng. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende aus allen drei Pfarreien.



Sommersegen

Möge der Segen des Sommers über uns kommen wie ein warmer Sonnenstrahl, der unser Herz mit Freude erfüllt.

Möge die Schönheit der Natur unsere Augen erfreuen und unsere Seele berühren, wenn wir durch Wälder wandern und blühende Blumenfelder betrachten.

Möge die Frische des Wassers unsere Sinne klären und uns dankbar still werden für dieses kostbare Gut.

Möge die Fülle des Sommers unser Leben bereichern und Erholung schenken.

Nach Christa Spilling

Wittnau – St. Martin

Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@getnet.ch

Unser Verstorbener

Am 24. Juni ist Michael Wilfling, wohnhaft an der Leimstrasse 3, im 42. Lebensjahr nach langer Krankheit gestorben. In der Trauer suchen wir nach Antworten, in der Liebe sind wir verbunden. Wir wünschen seiner Ehefrau, den beiden Kindern, Angehörigen und Freunden viel Kraft für die Trauer.

Religionsunterricht im Schuljahr 2026/2027

- 1.- 2. Klasse, ökumenisch: Nadine Brauchli
- 3. Klasse: (Erstkommunion) Caroline Küng
- 4. Klasse: Caroline Küng
- 5.- 6. Klasse: Caroline Küng
- 7.- 8. Klasse: Marlene Schilling und Bryson Litschka (ausserschulisch)

Die Feier der Erstkommunion findet am Sonntag, 2. Mai 2027, 10 Uhr in der Pfarrkirche Wittnau statt.

Wir wünschen allen SchülerInnen mit ihren Familien eine schöne Sommerzeit!

Pfarreibüro – Ferienzeit

Vom Montag, 13. Juli bis Samstag, 25. Juli ist das Pfarreibüro nicht besetzt. In dringenden Fällen melden Sie sich bitte beim Pfarramt Wölflinswil, Trix Lenzin 079 768 59 34.

Rückblick Pfarreiausflug

Ausflug Missionshaus Bethlehem Immensee
43 Personen hatten sich für den Ausflug am Sonntag, 7. Juni zum Missionshaus Bethlehem angemeldet. Mit dem Car erreichten wir in

kurzer Zeit das Missionshaus und feierten in der grossen Kapelle den Sonntagsgottesdienst. Mit herzlichen Worten begrüßte uns dann Pater Sepp (Joe) Brogle und freute sich sehr über den Besuch seiner Heimatgemeinde. Im Innenhof des Bethlehemhofes lud das Bistro zum Apéro und Mittagessen ein.

Der Nachmittag stand im Zeichen der heutigen Missionsgesellschaft. Martin Jäggi, SMB, stellte die Missionsgesellschaft vor und beantwortete Fragen über das Missionshaus.

Nach dem Besuch der Hohlen Gasse, unmittelbar neben dem Missionhaus, und einem Schlusstrunk im Bistro fuhren wir mit vielen Eindrücken wieder nach Hause.



Die Reisegruppe versammelte sich vor dem Tor des Bethlehemhofes zum Gruppenbild.

Neue Mitarbeiterinnen in unserer Pfarrei

Für die beiden Aufgaben Präsesamt Jubla und Pfarrei-Leitungsassistentin hat die Kirchenpflege Wittnau nach der Ausschreibung der beiden Stellen von verschiedenen Bewerbungen folgende zwei Frauen, beide wohnhaft in Wittnau, gewählt:

Antonia Schmid wird ab dem 1. August 2026 als Nachfolgerin von Christoph Küng die Präsesaufgaben für die Jubla Wittnau mit einem 10% Pensum übernehmen. Antonia war selber in der Jubla Wittnau aktiv als Kind und Leiterin. Weiter stand sie immer wieder als Lagerköchin im Hela der Jubla zur Seite. Das Jubla-Leiterteam und die Kirchenpflege freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Steffi Studer wird ab dem 1. August 2026 die Stelle als Pfarrei-Leitungsassistentin 20% ein-

nehmen. Diese Stelle wurde in Absprache mit dem bischöflichen Personalamt geschaffen, damit der pensionierte Gemeindeleiter Christoph Küng von verschiedenen Aufgaben entlastet werden kann. Als junge Familienfrau wird sie sich im Pfarreirat und im Bereich von Pfarrei und Familie einsetzen und auch verschiedene administrative Aufgaben in der Pfarreileitung übernehmen. Die Kirchenpflege freut sich auch auf eine gute Zusammenarbeit mit Steffi Studer.

Christoph Küng wird nach Absprache mit dem Bistum mit einem 20% Pensum für ein weiteres Jahr als Gemeindeleiter für Wittnau tätig sein.

Die Kirchenpflege

Jodelgesang

Sonntag, 2. August 10.30 Uhr

Der Gottesdienst wird von den Donnschtig-Jodlerinnen und Jodlern aus Wittnau, Gipf-Oberfick und Umgebung mit Naturjutzern wie Waldfriede, Chappeli-Jutz, Bärgruef oder Seebodealp-Jutz festlich umrahmt.

Kaffi Spatz

Offen jeden Donnerstag von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr im Pfarrstübli Wittnau. Herzliche Einladung zur Begegnung.

Herbstlager Jubla Wittnau 2026

Das Hela findet vom Samstag 26. September bis Samstag, 3. Oktober 2026 in Les Diablerets, Kanton Waadt statt. Anmeldungen werden nach den Sommerferien in den Gruppenstunden verteilt. Für das Herbstlager dürfen sich auch Kinder anmelden, die nicht in der Jubla aktiv sind. Auskünfte erteilt gerne das Pfarramt.

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat

Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

Frühgeläut auf 7.00 Uhr verschoben wird oder ganz darauf verzichtet wird.

Der Kirchenrat Kienberg wird nach der Sommerpause entscheiden, ob es eine Veränderung geben soll.

Im kommenden Schuljahr finden keine Erstkommunion und Firmung statt. Beide Feste der Sakramente sind für das Schuljahr 2027/28 vorgesehen.

Wir wünschen allen SchülerInnen mit ihren Familien und Angehörigen eine schöne und gute Sommer- und Ferienzeit.

Umfrage Kirchengeläut

Zur Umfrage der Baukommission Kienberg zum Kirchengeläut der Kirche Kienberg gab es 233 Rückmeldungen. Rund die Hälfte der Personen, die an der Umfrage teilnahmen, möchten das Glockengeläut belassen wie es heute ist, die andere Hälfte wünscht, dass das

Religionsunterricht

Schuljahr 2026/2027

1.-3. Klasse ökumenisch: Andrea Schaffner
4.-6. Klasse ökumenisch: Marlene Schilling
7.-9. Klasse katholisch, ausser-schulisch: Christoph Küng.

Kollekten im Juni

Wir danken für folgende Kollekten:

Medien-sonntag	104.00
Flüchtlingshilfe der Caritas	167.90

Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarremitarbeiterin

Marlene Schilling
marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat

Trix Lenzin
trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil
Di und Do 08.30–10.30 Uhr
062 877 14 24

Religionsunterricht

Schuljahr 2026/2027

Der Religionsklassen von Oberhof und Wölflinswil werden gemeinsam unterrichtet.

1.&2. Klasse, ökumenisch: Denise Müller
3.&4. Klasse, Marlene Schilling
5.&6. Klasse, Marlene Schilling
7.&8. Klasse ausser-schulisch, Marlene Schilling und Bryson Litschka

Die Feier der Erstkommunion findet am Sonntag, 2. Mai in der Pfarrkirche Wittnau statt. Im kommenden Schuljahr findet keine Firmung statt.

Wir wünschen allen SchülerInnen mit ihren Familien und Angehörigen eine erfreuliche Ferien- und Sommerzeit.

Kollekten im Juni

Wir danken für folgende Kollekten:

Theologische Fakultät Luzern	60.80
Papstoper	37.00
Flüchtlingshilfe der Caritas	111.80
Waisenhaus in Tansania	200.00

Gottesdienste

Sonntag, 12. Juli

10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Kommunionfeier, Christoph Küng,
Kollekte: Unterstützung der
Seelsorger durch die Diözesankurie in Solothurn, Jahrzeiten:
Thomas Ignaz Schmid-Herzog,
Heinz Belser-Bircher, Louise und
Hans Böller-Schmid, Beat Josef
Wagner-Brem, Anna Wagner-Hodel,
Rosmarie und Gustav Henzmann-Fricker.

Donnerstag, 16. Juli

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Eucharistiefeier, Pfarrer Süess
8.30 Uhr Rosenkranz

Sonntag, 19. Juli

09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Liturgie: Sabina Meier. Kollekte
Miva, Christopheruskollekte.
Jahrzeiten: Marie und Paul
Walde-Rippstein, Peter Birri-
Walde, 1 hl. Messe für Roger
Birri-Müller

Donnerstag, 23. Juli

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Eucharistiefeier
Pfarrer Stocker, 8.30 Uhr
Rosenkranz
09.00 Wölflinswil-Oberhof
KafiSchwatz geöffnet bis 11h

Sonntag, 26. Juli

10.30 Kienberg, Kirche
Eucharistiefeier, Pfarrer Süess,
Kollekte: Papstoper/Peterspfennig,
Jahrzeiten: Anny und Edi
Belser-Rippstein, Olga Belser-
Rippstein, Bruno Rippstein-Blum.

Pastoralraum Region Laufenburg

Save the Date Segensfeier zum Schulstart

Einladung zur Schulstart-Segensfeier mit Segnung der Kinder und ihren Schul- und Rucksäcken

Wir freuen uns auf viele Kinder und Familien. Auch Kindergarten- und Spielgruppenkinder sind herzlich willkommen. Jedes Kind darf seinen Schulsack oder seinen Rucksack mit in die Kirche bringen, sie werden während der Feier gesegnet.

Die Schulstart-Segensfeiern finden statt:
Gansingen: Sa, 22.08.2026, 18.00 Uhr
Kaisten: So, 23.08.2026, 09.30 Uhr
Laufenburg: So, 23.08.2026, 11.00 Uhr
Sulz: So, 30.08.2026, 11.00 Uhr



Bild Pixabay

Wir wünschen allen Kindern nach den Sommerferien einen guten Start ins neue Schuljahr und freuen uns auf eine grosse Teilnahme an den Segensfeiern.

Katechetinnen N. Izzo und B. Olivito und Seelsorger A. Svirac

Abwesenheit Kaplan Alex

Kaplan Alex geniesst in der Woche vom 11. - 17. Juli 2026 ein paar freie Tage.

An einem schönen Tag im Schatten zu sitzen und ins Grüne zu blicken, ist die beste aller Erquickungen.

Manchmal braucht es keine Reise in ferne Länder, sondern nur ein schattiges Plätzchen und den Blick in die Natur, um zur Ruhe zu kommen, die Gedanken schweifen zu lassen und die Alltagssorgen für einen Moment zu vergessen.

Egal, ob Sie eine Reise unternehmen oder zu Hause bleiben, wir hoffen, dass Sie überall einen hübschen Platz finden und wünschen Ihnen Augenblicke der Ruhe und Erholung und viele schöne Momente.

Pfarreien

Gansingen St.Georg
Ittenthal St.Maria
Kaisten St.Michael
Laufenburg Johannes der Täufer
Mettau St.Remigius
Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter

Pater Solomon Obasi
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Mitarbeitender Priester

Kaplan Alex Thomas Peedikayil
Tel. 079 777 11 90
alex.thomas@p-r-l.ch

Seelsorger

Dr. Ante Svirac
Lindengasse 1, 5082 Kaisten
062 874 13 45
ante.svirac@p-r-l.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Don Quintino Pecoraro
056 441 58 43
missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum

Susanne Weiss
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 474 68 07
sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

www.pastoralraum-laufenburg.ch

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat

Nicole Bucher

062 874 24 76

pfarramt@kath-kaisten.ch

Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Website: www.kath-kaisten.ch

Ferienanfang

Ich wünsche allen eine erholsame Urlaubs- und Ferienzeit, die Ihnen Raum gibt, die Seele baumeln zu lassen und tiefe Ruhe bei Gott zu finden.

Die Ferien laden uns ein, den Blick zu weiten: Möge jeder Schritt in die Fremde und jede Reise auch zu einem Weg werden, der Ihren Glauben vertieft und Sie reich beschenkt nach Hause zurückkehren lässt. Ante Svirac

Spiel und Spass rund um die Kirche

Wegen der sommerlichen Hitze wurde der Anlass für die Kinder der 4. bis 6. Klasse in die kühle Kirche und den Pfarreisaal verlegt. Dort

erwartete sie ein abwechslungsreicher Nachmittag mit Spiel, Spass und Gemeinschaft.

Ein herzliches Dankeschön an Nicole Bucher, Susanne Merkofer und Beatrice Beck für ihre Unterstützung.

Mit vielen schönen Eindrücken, fröhlichen Gesichtern und guter Laune ging ein gelungener Sommernachmittag zu Ende.

Herzliche Grüsse, Marlene Schilling



Foto: Marlene Schilling

"mach dich mützlich"

Der Senioren-Treffpunkt beteiligte sich an der Benefizaktion «Das grosse Stricken» von innocent zugunsten von Pro Senectute. Elf Frau-

en strickten seit letztem Herbst insgesamt 156 kreative Mützen für Smoothie-Fläschchen. Beim letzten Treffpunkt wurden die schönsten Werke prämiert. Den ersten Platz belegte Carmen Meier, gefolgt von Johanna Rüegg. Weitere Auszeichnungen gingen an Margrit Bertoldi, Lisbeth Müller und Cornelia Cargioli. Schweizweit wurden über 70'000 Mützen gestrickt, davon mehr als 30'000 im Aargau. Für jedes verkaufte Smoothie-Fläschchen mit Mütze spendet innocent an Projekte für ältere Menschen.



Text und Bild: Gaby Merkofer

Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat

Elisabeth Keller

062 875 11 16

elisabeth.keller@sesomega.ch

Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr

Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch

Gesegneter Urlaub

«Urlaub» kommt von «erlauben».

Gott erlaubt, ja gebietet uns Freiraum: mindestens einmal pro Woche, mindestens einmal pro Jahr. Denn Ruhe ist ein Segen. Er selbst «ruhte am siebten Tag» und «sah, dass alles gut war».

Während den Sommerferien ist das Sekretariat reduziert geöffnet.



«Mach mal Pause»!

Gib deinen Füßen Ruhe, aber auch deinem Herzen.

Die Arbeit läuft dir nicht davon, wenn du deinem Kind den Regenbogen zeigst, aber der

Regenbogen warten nicht, bis du mit der Arbeit fertig bist.

Folge der Arbeit und lass dich nicht von ihr verfolgen.

Ich bin müde, heisst nicht unbedingt Faulheit. Arbeit ist gut, vorausgesetzt, du vergisst nicht zu leben.

Wir wünschen allen die in Urlaub fahren, aber auch den Daheimgebliebenen, eine gute Ferienzeit.



Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat

Pia Müller

062 874 31 48

kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch

Montag und Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

«Badstubengottesdienst»

Sonntag, 12. Juli um 10.30 Uhr

Der Badstubengottesdienst findet am Sonntag, 12. Juli um 10.30 Uhr statt. Traditionell wird diese besondere Feier in der «Badstube» abgehalten und von Pater Solomon geleitet. Musikalisch begleitet die Band «Bluesax» den Gottesdienst und sorgt für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Im Anschluss werden kühle Getränke offeriert – eine herzliche Einladung zum gemütlichen Beisammensein. Die Pfarrei freut sich auf viele «Badgäste» und heisst alle Besucherinnen und Besucher willkommen.

kommen. Bei schlechter Witterung wird der Gottesdienst in die Kirche verlegt.



«Badstube»

Patrozinium

Rückblick

Feierlich und würdig, unter der Leitung von Pater Solomon, feierte die Kath. Kirchgemeinde Laufenburg am Sonntag den 21. Juni ihren Kirchenpatron Johannes den Täufer. Besonders erfreulich, die CO-Zelebration von Pfar-

rer Ulrich Sickinger und der Anwesenheit von Gemeindereferentin Frau Sabine Gerteis aus dem deutschen Laufenburg. Umrahmt wurde der Festgottesdienst von hervorragenden Stimmen des Chors CanTonale, acht Einzelstimmen, welche den Kirchenraum voll ausfüllten. Da zugleich Ende der Spargelsaison war, fand sich eine grosse Teilnehmerschar anschliessend im Johannessaal zum Spargelessen. Gelebte Pfarrei - und allen Beteiligten und Besuchern ein «Vergelt's Gott».



Vom 13.-24. Juli ist das Pfarreisekretariat geschlossen. Erreichbar sind Pater Solomon Obasi: 077 463 00 76 und Kaplan Alex ab 18.07: 079 777 11 90

Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat

Pia Müller

062 875 12 28

Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr

pfarramtsulz@bluewin.ch

Rückblick Patrozinium

St. Peter und Paul

Am Patrozinium vom 28. Juni durften wir zu Ehren der Heiligen «Peter und Paul» einen festlichen Gottesdienst feiern.

Die Kirchenchöre Gansingen und Kaisten umrahmten diese Feier gemeinsam mit einer Bläsergruppe in eindrucksvoller Weise unter der Leitung von Karen Haverbeck. Mit der «Abendländischen Messe» verliehen sie dem Gottesdienst einen besonders würdigen und feierlichen Klang.

Ein bewegender Moment war die Verabschiedung der Minis durch Pater Solomon. Viele

Jahre hinweg haben sie mit Treue, Freude und grossem Einsatz am Altar für die Pfarrei mitgewirkt. Mit grossem Applaus wurden sie verabschiedet. Als Anerkennung erhielten sie ihren wohlverdienten Ministrantenlohn sowie ein rotes «Notfallköfferchen» mit Inhalt für ihren weiteren Lebensweg.

Im Anschluss lud die Kirchenpflege zum Apéro ein. In froher Runde durfte noch miteinander angestossen, verweilt und Gemeinschaft gepflegt werden.



Patrozinium

Heilige Margaretha - Rheinsulz

Am Sonntag, 19. Juli um 10.00 Uhr feiern wir zu Ehren der Heiligen Margaretha das Patrozinium in der Kapelle Rheinsulz.



Margarethakapelle Rheinsulz

Vom 13.-24. Juli ist das Pfarreisekretariat geschlossen. Erreichbar sind Pater Solomon Obasi: 077 463 00 76 und Kaplan Alex ab 19.07: 079 777 11 90

Gottesdienste

Samstag, 11. Juli

18.00 Gansingen

Eucharistiefeier, Pater Solomon
Jahrzeit: Mathilde Senn-Erdin,
Josefine Müller-Erdin
Kollekte: Caritas, Erdbebenopfer
Venezuela

Sonntag, 12. Juli

10.30 Laufenburg, Badstube

Eucharistiefeier, Pater Solomon
mit der Musikband «Bluesax»,
anschliessend werden kühle
Getränke offeriert.
Bei schlechter Witterung findet
der Gottesdienst in der Kirche
statt.

Montag, 13. Juli

19.00 Kaisten

Rosenkranzgebet für den
Weltfrieden

Dienstag, 14. Juli

09.00 Kaisten

Eucharistiefeier, Pater Solomon

09.00 Mettau, Kapelle Wil

Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte

Wortgottesdienst

Pfr. Norbert Plumhof

Donnerstag, 16. Juli

09.00 Mettau

Eucharistiefeier, Pater Solomon

Samstag, 18. Juli

18.00 Mettau

Eucharistiefeier, Pater Solomon
Nachgedächtnis: Gottfried
Schraner-Schraner
Jahrzeit: Eva Stutz-Rössel
Papstkollekte/Peterspfennig

Sonntag, 19. Juli

09.30 Kaisten

Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: Flüchtlingshilfe der
Caritas

10.00 Sulz, Kapelle St. Margareta,
Rheinsulz

Eucharistiefeier, Pater Solomon
Patrozinium Heilige Margaretha
Kollekte: Unterhalt Kapelle

11.00 Ittenthal

Eucharistiefeier, Kaplan Alex

Kollekte: Spitex Kaisten

Montag, 20. Juli

19.00 Kaisten

Rosenkranzgebet für den
Weltfrieden

Dienstag, 21. Juli

09.00 Mettau, Kapelle Wil

Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte

Eucharistiefeier
em. Pfr. Kurt Rued

Mittwoch, 22. Juli

19.00 Laufenburg

Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Jahrzeit: Ida Treier-Keller
Gedächtnis: Beatrix Stephan,
Cécile Stephan-Niederberger

Freitag, 24. Juli

19.00 Sulz

Eucharistiefeier, Pater Solomon
Christopherus-Kollekte

Propstei Wislikofen

Stille und Bewegung

Fr 10.7., 18 Uhr bis So 12.7., 13.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. An diesem Praxis-
Wochenende verbinden wir Körperübun-
gen mit Kontemplation. Ziel ist es, den
Körper als Zugang zur inneren Stille zu
erfahren und einfache Übungen für den
Einsatz in Kursen zu erlernen. Leitung:
Körpertherapeut:innen der via integralis.
Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201
40 40

Seniorenfreizeit – Auszeit für Körper, Seele und Geist

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7.,
13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar
Tage unter seinesgleichen mit professio-
neller Begleitung geniessen, um über
aktuelle Themen zu philosophieren, zu
wandern und je nach Lust und Laune
etwas zu unternehmen. Leitung: Bernhard
und Elisabeth Lindner, Yvonne Ott-Senn.
Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201
40 40

Paarlife®-Workshop

Sa 15.8., 16.30 Uhr bis So 16.8., 17 Uhr.
Propstei Wislikofen. Eine glückliche

Partnerschaft lebt vor allem vom
Engagement beider Partner. Von der
Bereitschaft, sich auf die Beziehung
einzulassen und darin zu investieren. In
einer angenehmen und diskreten Atmo-
sphäre gehen Sie dem nach, was Ihre
Beziehung stärkt. Leitung: Peter
Michalik. Anmeldung: www.propstei.ch,
T 056 201 40 40

Auszeit

Fr 21.8., 18 Uhr bis So 23.8., 15.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Nehmen Sie sich ein
Wochenende Zeit zum Innehalten. Treten
Sie aus der Hektik des Alltags aus und
finden Sie Ihre innere Ruhe wieder.
Kommen Sie zurück zu sich, in Ihre
Präsenz und in Resonanz. Leitung: Lorenz
Ruckstuhl. Anmeldung: www.propstei.ch,
T 056 201 40 40

Eine Pilgergruppe spirituell leiten und begleiten – Ausbildungslehrgang 2026 bis 2027

Sa 22.8.2026, 10 Uhr bis August 2027.
Antoniushaus, Morschach. Spirituelle
Begleitung von Pilgerinnen und Pilgern
bietet einen Mehrwert für alle, die sich
mit ihren Anliegen und dem Wunsch nach
persönlicher Entwicklung auf den Weg
machen. In der Einfachheit des gemein-

schaftlichen Pilgerns stellen sich
Menschen fundamentalen Fragen ihres
Lebens. Leitung: Claudia Mennen,
Bernhard Lindner. Anmeldung:
www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Festival der Stille – Konzert

Sa 23.8., 17 bis 18.30 Uhr. Propsteikirche
Wislikofen. Ein Abend zwischen Zentrum
und Peripherie der alten Donaumonar-
chie: Schubert, Wolf und Mahler treffen
auf eine neue Suite für Klavierquintett
von Massimiliano Matesic – Hommage an
Joseph Roths verlorene Welt. Anmel-
dung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Klimaverantwortung als Auftrag der Kirche

Sa 29.8., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei
Wislikofen. Der Kanton Aargau will bis
2050 treibhausgasneutral sein, die
Verwaltung bis 2040. Kirchen sollen
Vorbild sein. Der Kurs zeigt, wie Kirchge-
meinden Emissionen erfassen und einen
Absenkpfad planen. Leitung: Andreas
Frei, Alois Metz. Anmeldung:
www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Juseso Fricktal

Neues Jahresprogramm 2026/2027

Aktionen & Projekte ab August 2026

Das neue regionale Jahresprogramm des Juseso Fricktal ist da und liegt ab Juli 2026 in den Pfarrkirchen unserer Mitgliedsparreien zum mitnehmen auf.

Ausserdem findest du den Programmflyer auch online auf unserer Webpage www.jusesofricktal.ch.



Auf den Seiten des neuen Programmflyers sind die Angebote sortiert nach «Mehrtägigen Aktionen & Reisen», «Friday Night – Offene Jugendtreffen», «Gott feiern, Gemeinschaft & Gebet», «Treffen für Sinnsucher», «Regionale Reli-Treffen» sowie «Über uns».

Die Programmpunkte werden jeweils kurz beschrieben und oftmals auch mit Foto veranschaulicht. Einzelne Termine sind ebenfalls abgedruckt. Zu weiteren Terminen und weiteren Informationen kommt man dann jeweils über einen QR-Code.

Das Programm beinhaltet wie gewohnt die Übersicht der unterschiedlichen Jugendaktionen im Fricktal wie Jugendgottesdienste, Jugendreisen, Offene Treffen und regionale Regionale Relitreffen, die von der Juseso Fricktal organisiert werden oder bei denen die Juseso Fricktal als Kooperationspartner mitwirkt.

Lobpreis für junge Leute

Neues Format startet am Donnerstag, 24.09.2026 um 19 Uhr in D - Herten (Baden)

Ein Abend voller Lobpreis, Gebet und echter Begegnung – mit Gott und miteinander. Gemeinsam über Grenzen hinweg Glauben erleben, Gemeinschaft genießen und den Abend bei einem Snack ausklingen lassen. Egal, woher du kommst – du bist herzlich willkommen!



Der erste "PULSE" findet in der Röm.-kath. Pfarrkirche in D - Herten (Baden) statt. Der zweite "PULSE" im Dezember wird dann in Kaiseraugst stattfinden.

Herbstferienaktion – jetzt anmelden

28.09. bis 01.10.2026 – für Jugendliche ab 15 Jahren

Bei dieser viertägigen Ferienaktion geht es nach Frankreich, wo wir an den ersten beiden Tagen zu gemeinsamen Wanderungen starten werden.



Am dritten Tag haben wir unter anderem einen Aufenthalt in einer schönen Stadt, bevor wir am vierten Tag die ökumenische Gemein-

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



schaft von Taizé in Burgund (Frankreich) besuchen werden, ein Ort, an dem sich tagtäglich hunderte Jugendliche und junge Leute aus vielen Ländern zu Gebet und Begegnung treffen.

Infos
und Anmeldung



Unkostenbeitrag: Fr. 350.- jetzt anmelden!

#Friday Night

Offene Jugendtreffen der Pfarreien im Fricktal, für Teens ab 12 Jahren.

Die erste #Friday Night im neuen Schuljahr findet am Freitag, 21.08.2026 von 19 bis 21 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Zuzgen statt.

Agenda

Veranstaltungen

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 3.8., 18 Uhr. Serenade im Park «Alter Friedhof» in Aarburg. Bei schlechtem Wetter in der Stadtkirche Aarburg. Aufführende: Bläsolisten «La Bande Storica» unter der Leitung von Bernhard Röthlisberger. Werke von Mozart, Bach, Mayr. Eintritt frei, Kollekte. Auskunft über den Durchführungsort am 3.8. ab 12 Uhr unter T 077 410 72 86. Weitere Informationen: www.mozartweg.ch

Atempause für die Seele

Mi 5.8., 19 Uhr, Kirche Niederwil. Durchatmen, Innehalten und zur Ruhe kommen. Besinnlicher Abend mit Musik, Impulsen und Gebet. In der Stille uns neu ausrichten. Leitung: Monika Ender und Marianne Lembke.

Paarlife®-Workshop

Sa 15.8., 16.30 Uhr bis So 16.8., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Glückliche Partnerschaft lebt vor allem vom Engagement beider Partner. Von der Bereitschaft, sich auf die Beziehung einzulassen und darin zu investieren. In einer angenehmen und diskreten Atmosphäre gehen Sie dem nach, was Ihre Beziehung stärkt. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Auszeit!

Fr 21.8., 18 Uhr bis So 23.8., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Treten Sie aus der Hektik des Alltags aus und finden Sie Ihre innere Ruhe wieder. Kommen Sie zurück zu sich, in Ihre Präsenz und in Resonanz: mit sich selbst, dem Gegenüber, dem Sein. Leitung: Lorenz Ruckstuhl. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Eine Pilgergruppe leiten und begleiten

Sa 22.8., 9.45 Uhr bis So 23.8., 15.30 Uhr. Mattli Antoniushaus, Morschach. Der Ausbildungslehrgang 2026 bis 2027 (www.propstei.ch) qualifiziert MultiplikatorInnen für diese anspruchsvolle

Aufgabe. Die Teilnehmenden werden angeleitet, spirituell geführte Pilgerangebote zu entwickeln und durchzuführen. Leitung: Claudia Mennen, Bernhard Lindner. Anmeldung: www.antoniushaus.ch

Festival der Stille

Sa 23.8., 16 bis 18.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein Abend zwischen Zentrum und Peripherie der alten Donaumonarchie. Schubert, Wolf und Mahler treffen auf eine neue Suite für Klavierquintett von Massimiliano Matesic – Hommage an Joseph Roths verlorene Welt. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Donnerstag, 9. Juli

Die schwarzen Brüder (Schweizer Film). Der Tessiner Verdingbub Giorgio wird nach Mailand verkauft, wo er unter unmenschlichen Bedingungen als Kaminfeger arbeiten muss. Um sich zu wehren, gründet er die Bande «Die schwarzen Brüder» und sagt Kinderhändler Luini den Kampf an. Eine Verfilmung des Jugendbuchklassikers von Kurt Held. Regie: Xavier Koller. SRF 1, 16.05 Uhr

Samstag, 11. Juli

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche St. Stephan, Bern. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 12. Juli

Evangelischer Gottesdienst aus dem Kurpark am Schliersee. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Predigt mit Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin, Zug. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Donnerstag, 16. Juli

rec. Angst vor dem Scheitern – Was, wenn ich versage? Die Angst zu scheitern kennen alle – doch kaum jemand spricht darüber. «rec.» trifft Menschen, die offen über ihre Misserfolge reden. SRF 2, 11.05 Uhr

Freitag, 17. Juli

Sternstunde Philosophie. Glaube ade? Die schwindende Bedeutung von Religion. Was, wenn der Gottesglaube allmählich verdunstet? Wenn die Kirchen zu Eventlokalen mutieren? Der Religionssoziologe Detlef Pollack würde dies bedauern, obwohl er selbst nicht gläubig ist. Doch warum? Was verliert eine Gesellschaft, wenn sie den Glauben verliert? SRF Info, 11.40 Uhr

Samstag, 18. Juli

Das Wort zum Sonntag spricht Stine Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Mittwoch, 22. Juli

rec. Extremer Selbstfindungstrip – 7 Tage Dunkelretreat. Reporter Robin Pickis nimmt für «rec.» an einem extremen Selbstfindungstrip teil. Er verharrt sieben Tage lang in kompletter Dunkelheit – ohne soziale Kontakte, ohne Unterhaltungselektronik, ohne jeglichen Input von Aussen. Was macht das mit ihm? Reportage. SRF 2, 10.55 Uhr

Liturgie

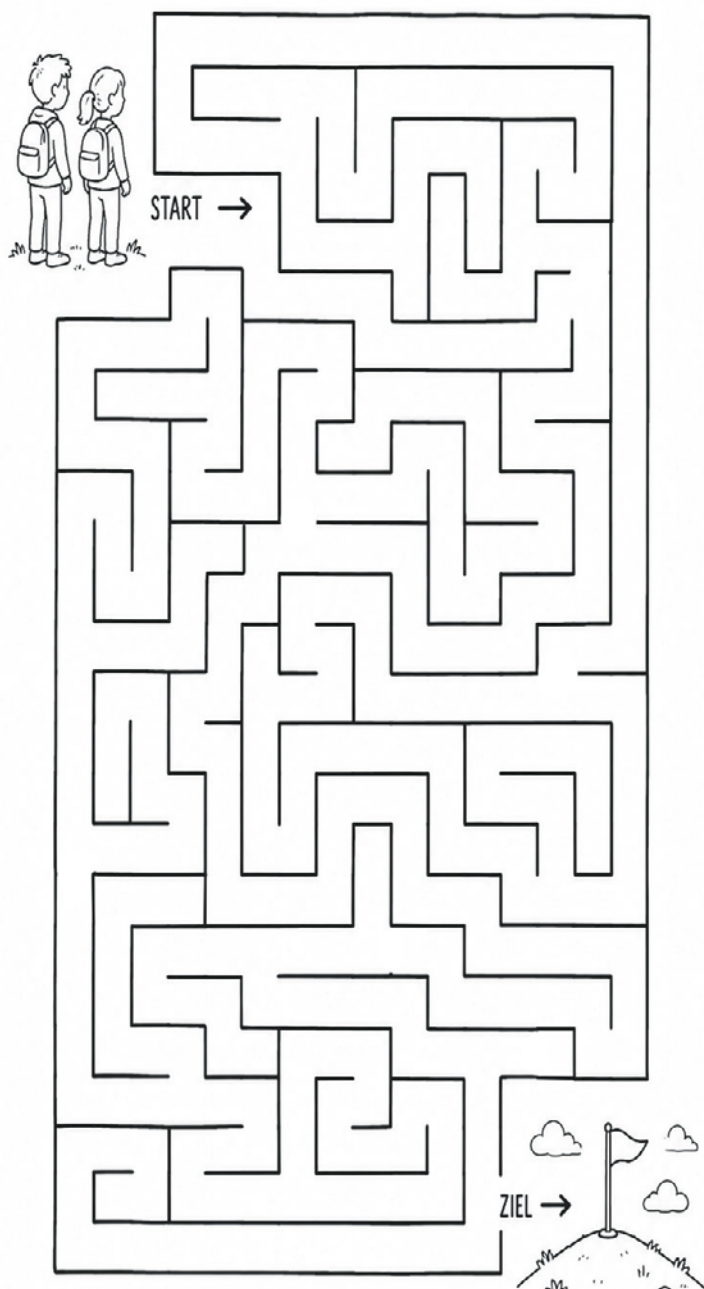
Sonntag, 12. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 55,10–11; Zweite Lesung: Röm 8,18–23; Ev: Mt 13,1–23

Sonntag, 19. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Weish 12,13.16–19; Zweite Lesung: Röm 8,26–27; Ev: Mt 13,24–43

Der Unterschied zwischen einem Labyrinth und einem Irrgarten? Ein Labyrinth hat einen einzigen Weg hin zur Mitte, in einem Irrgarten kann man sich verlaufen. Finden Sie den richtigen Weg heraus aus diesem Irrgarten?



Synode der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt

Bereits 2023 gab die Synode den Auftrag, eine «Vision RKK» für die Zukunft der Kirche in Basel-Stadt zu erarbeiten. In den vergangenen Jahren wurden dazu Mitarbeitende, Pfarreien und weitere Beteiligte einbezogen. Ende 2025 lag die Vision vor, nun beginnt die konkrete Umsetzung. Geplant sind mehrere Teilprojekte, die sich unter anderem mit der Zusammenarbeit der Pfarreien, der Organisation der Verwaltung, den Missionen sowie der Rolle von Hauptamtlichen und Freiwilligen beschäftigen. Diskutiert wird dabei auch, welche Schwerpunkte einzelne Pfarreien künftig setzen können und wie kirchliches Leben vor Ort gestaltet werden soll. Die Synode wählte Delia Baroni und Jürg Zihlmann aus dem Synodenbüro in die Projektleitung zur Umsetzung der «Vision RKK». Die Projektleitung ist damit vollständig und kann ab August ihre Arbeit aufnehmen. Die Jahresrechnung 2025 der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt schloss trotz leicht rückläufiger Steuereinnahmen mit einem kleinen Überschuss von rund 19 000 Franken ab. Die Kantonalkirche verfügt weiterhin über Reserven und kann anstehende Bau- und Sanierungsprojekte zu einem grossen Teil aus eigenen Mitteln finanzieren. Dies auch Dank eines angelegten Erneuerungsfonds. Den Kirchensteuersatz bestätigte die Synode im anschliessenden Traktandum und belässt ihn unverändert bei 8 % der kantonalen Einkommenssteuer. Die Synode stimmte ausserdem einem Antrag auf Antragstellung an den Diözesanbischof zu, der die Zusammenlegung der Pfarreien Allerheiligen und St. Marien zu einer neuen gemeinsamen Pfarrei vorsieht.

Basel, 23.06.2026

Witz

Ein Mann stirbt, steht an der Himmelspforte vor Petrus und fragt: «Warum bin ich denn schon hier? Ich bin doch erst 45!» Petrus schaut in seine Unterlagen: «Nach den Stunden, die du deinen Kunden berechnet hast, musst du schon 94 sein!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli (Labyrinth bei der Kirche
in Oeschgen)
Bild Vermischtes: KI-generierte Illustration

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Art Basel in der Kirche

Wer an die Art Basel denkt, hat Bilder von Galerien, Ausstellungsräumen und Freiluftinstallationen im Kopf. Doch auch eine Kirche aus unserem Gebiet wurde zum Ort, an dem Menschen Kunst betrachteten.

Während der Art Basel wuseln rund um die Messe eine Menge Kunstinteressierte über das Gelände. Aber auch an anderen Orten der Stadt werden Projekte von Künstlerinnen und Künstlern ausgestellt. Nur ein paar Strassen von der Messe entfernt, in der Clarakirche zum Beispiel.

Dieses Jahr arbeiten die Pfarrei und die Art Basel bereits zum dritten Mal während der Art Basel zusammen.

Aber wie genau wird entschieden, welche Werke ausgestellt werden?

Ariane Beringer, die in der Pfarrei für Verwaltung und Kommunikation zuständig ist, erklärt uns: «Wir bekommen zwei bis drei Künstler von der Art Basel für eine Ausstellung vorgeschlagen. Dabei kam es auch schon vor, dass wir etwas abgelehnt haben. Die endgültige Entscheidung trifft dann die Art Basel.» Sie erzählt weiter, dass bei der Auswahl der Kunstschaffenden und ihren Werken seitens der Art Basel darauf geachtet wird, dass sie thematisch in die Kirche als Ausstellungs-ort passen.

Beringer sieht in der Ausstellung das Potenzial für einen bereichernden Dialog zwischen dem spirituellen Raum «Kirche» und der Kunst. Die Künstlerinnen und Künstler entwickeln ihr Kunstwerk im Rahmen der Art Basel speziell für die Clarakirche. Die diesjährige Künstlerin Pélagie Gbaguidi beispielsweise hat ihre Werke in den Farben der Kirche gehalten und im Stil an ein Mosaik im Kirchenraum angepasst.



Quelle: alle Fotos: Leonie Wollensack

Während der Ausstellungszeit treffen in der Kirche Menschen mit verschiedensten Interessen aufeinander, berichtet Beringer. Solche, die die Kirche regelmässig für Kontemplation aufsuchen, treffen auf Menschen, die allein für die Kunst da sind und nicht immer damit vertraut sind, wie man sich in einem Kirchen-

raum korrekt verhält. «Das ist nicht immer einfach aber es führt – so unsere Hoffnung – zu einer gegenseitigen Befruchtung», meint Beringer. Während der Ausstellung gibt es eine Betreuung durch die Art Basel. Nur dadurch gelinge diese Kooperation.

Leonie Wollensack

Was wurde in der St. Clarakirche ausgestellt?

Dieses Jahr war das Werk «Fragmentation» der Künstlerin Pélagie Gbaguidi in der Clarakirche zu sehen. Es bestand aus sechzehn Mehlsäcken, die unregelmässig an der Wand aufgehängt wurden. Die Künstlerin hat sie bemalt, mit Darstellungen von Gesichtern, Gliedmassen, Bäumen, Wurzeln und Smartphones. Körper und Beine breiten sich über die Säcke aus, verschmelzen mit anderen Objekten und abstrakten Formen. Die Motive stehen für grundlegende menschliche Bedürfnisse, aber wollen auch auf gesellschaftliche Missstände wie Hunger hinweisen.

Die Mehlsäcke hat die im Senegal geborene und in Brüssel lebende Gbaguidi bei ihrer Stammbäckerei in Brüssel gesammelt. Wie eine «Griot», eine Erzählerin und mündliche Vermittlerin der westafrikanischen Kulturen, nutzt sie die Säcke, um die Gegenwart mit individueller und kollektiver Erinnerung zu verbinden. Wo die «Griots» mit Worten erzählen, tut Gbaguidi dies mit den Bildern auf den Säcken. Mit ihrem Werk arbeitet sie die traumatischen Folgen des Kolonialismus und seine bis heute spürbaren Auswirkungen auf. Das Projekt beschäftigt sich mit den Brüchen und Spannungen zwischen verschiedenen Lebensrealitäten, Glaubensvorstellungen und Weltbildern, die unsere heutige Welt prägen. Die Symbole auf den Säcken helfen, sie zu entwirren, zu bearbeiten und zu verstehen und sollen zur Diskussion und zum Handeln anregen.

Mit der «Fragmentation» reagiert Gbaguidi auf ein historisches Werk, den Apokalypse-Teppich aus dem Frankreich des 14. Jahrhunderts. Er stellt die Geschichte der Apokalypse aus der Offenbarung des Johannes dar. Mit ihrer Neuinterpretation löst die Künstlerin die Erzählung von den biblischen Ursprüngen und gibt ihm eine düstere Sichtweise auf die postkoloniale Welt. Sie möchte mit ihrem Werk übersehene Geschichte sichtbar machen.

